

Was, wenn Eskimos feurig lieben wollen?

Sonntagmatinee. der Taubuchhandlung mit Buchvorstellung und Musik

Margrith Bohren stellte gestern Sonntag ihr neues Buch «contra Punkt - 468 Metarismen» in der Taubuchhandlung vor. Durch die Lesung führte Joseph Bättig. Jean-Pierre Reynders umrahmte den Anlass mit seiner Gitarre. Die rund 30 Besucherinnen und Besucher lauschten gebannt.

VON STEFAN SPIRIG

Das gestern Sonntag in der Taubuchhaltung vorgestellte Buch der Küssnachterin Margrith Bohren, «contra punkt - 468 Metarismen, beinhaltet nebst Metaphern und Aphorismen auch Grenzgänger der beiden Gattungen, die so genannten Metarismen. Metaphern sind Vergleiche oder Sprachbilder, Aphorismen sind Lebensweisheiten. Der Metarismus verbindet nun diese Sprachbilder und Lebensweisheiten in einem Satz und darf dabei als eine Neuschöpfung in der Literatur aufgefasst werden, wie Joseph Bättig an der gestrigen Sonntagmatinee in der Taubuchhandlung betonte. Der bekannte Schwyzer Germanist führte gekonnt durch die Lesung. «Da die Wirklichkeit nicht eins zu eins abgebildet werden kann, gibt es eine immer wieder neue Ausdeutbarkeit der Welt», was die Literatur nie versiegen lassen wird. Margrith Bohren, Grenzgängerin zwischen Geschäftswelt und Künstlertum aus Küssnacht, sammelte während rund eineinhalb Jahren Metaphern sowie Aphorismen und kreierte dabei den neuartigen Begriff der so genannten Metarismen. So entstanden 468 Einzelsätze, die mit Genuss konsumiert werden können, aber auch zum Denken anregen können: «Das Eskimopaar liebte sich feurig - nun ist es obdachlos» ist einer von jenen Sätzen, die einen zum Lachen bringen. «Nur Kamele suchen den Weg durchs Nadelöhr - Klügere suchen sich einen bequemeren Weg» ist einer von der eher denkanregenden Sorte.

Umrahmt wurden die von Margrith Bohren vorgelesenen Metarismen von Jean-Pierre Reynders auf seiner Gitarre. Mit grosser Konzentration, viel Hingabe und Gefühl ergänzte er die Metarismen gekonnt. Alle Stücke waren Eigenkompositionen, die durch Improvisationen entstanden sind. Die rund 30 Besucherinnen und Besucher der Buchvernissage hörten gebannt zu.

Mit einem herzlichen Schlussapplaus ging man schliesslich zum Apéro über. Walter Lenggenhager, Leiter der Taubuchhandlung, organisierte zusammen mit Margrith Bohren die rundum gelungene Matinee, wovon es getrost weitere Ausgaben geben dürfte und wahrscheinlich auch geben wird.